

Fraktion DIE LINKE | Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Herrn Städteregionsrat
Dr. Tim Grüttemeier

Aachen, den 13. Mai 2020

ANFRAGE Krankenhausplan Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrter Herr Dr. Grüttemeier,

die Corona-Pandemie hat in aller Deutlichkeit vorgeführt, dass eine in der Fläche vertretene, materiell und personell gut ausgestattete und ausfinanzierte Krankenhauslandschaft angesichts möglicher gesundheitlicher Herausforderungen zur Rettung möglichst vieler Leben unverzichtbar ist. Da die Kommunale Gesundheitskonferenz Corona-bedingt ausfällt, stellen wir an die Städteregion die nachfolgende Anfrage mit der Bitte, sie nötigenfalls gleichlautend an die Bezirks- und/oder die Landesregierung zu richten.

Vom zuständigen NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann kommen zum Thema widersprüchliche Aussagen, siehe in der Aachener Zeitung vom 8.4.2020, S. 3: „...natürlich müssen wir zur Steigerung der Behandlungsqualität und in Zeiten knapper Ressourcen nach der Pandemie weiter zentralisieren und Kliniken mit Behandlungsschwerpunkten schaffen“. Dagegen lautet Herr Laumanns Aussage im Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 4.5., S. 2.: „Diese [Bertelsmann]Studie habe ich mir so nie zu eigen gemacht. Wir haben ja ein eigenes Gutachten in Auftrag gegeben. Daher wissen wir ganz genau, was welches Krankenhaus in NRW 2017 an Operationen gemacht hat. Man stellte fest, dass immer noch viel zu viele Knie-Operationen in Krankenhäusern stattfinden, die das nur ein-, zweimal die Woche machen. Das war vor der Krise falsch, und das ist auch danach falsch. Dass man bestimmte Fallzahlen haben muss, das bleibt ein wichtiger Faktor. Gleichzeitig bleibe ich dabei: Jeder soll in längstens 30 Minuten Fahrzeit eine Klinik erreichen können. Schon deshalb wird man immer Kompromisse machen müssen. Eine Kampagne gegen kleine Krankenhäuser habe ich immer abgelehnt. Und durch Corona zeigt sich, wie wichtig es ist, übers Land verteilt genügend Intensivbetten vorhalten zu können.“

Den Krankenhäusern und den EinwohnerInnen der Städteregion schuldet die Politik möglichst große Klarheit über die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung.

Die Fraktion DIE LINKE möchte daher wissen:

1. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die z.T. bis in den siebenstelligen Bereich gehenden finanziellen Einbußen der Krankenhäuser durch Beschränkung der gewöhnlichen Versorgungsleistungen aufgrund der Corona-Pandemie aufzufangen? Was bedeutet dies für die Krankenhäuser in der Städteregion?
2. Da für die sieben Klinken in der Städteregion Aachen keine Planungssicherheit besteht, fragen wir, ob zumindest vorgesehen ist, die sieben Häuser in den neuen Krankenhausplan wieder aufzunehmen?
3. Sind in den nächsten Jahren Zentralisierungen in der nordrhein-westfälischen Krankenhauslandschaft geplant, und falls ja, wie wären die Krankenhäuser in der Städteregion davon betroffen?

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Antwort und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Harald Siepmann

Kopie: Fraktionen